Leitlinien für wissenschaftliches Arbeiten

Vorgaben für Abschlussarbeiten und Seminare

Prof. Dr. Judith C. Schneider
Institut für Versicherungsbetriebslehre
Königsworther Platz 1
30167 Hannover

Version: Oktober 2025

Ziele

- Diese Präsentation dient als Leitfaden für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten.
- Diese Richtlinien gelten sowohl für Seminararbeiten als auch für Abschlussarbeiten am Institut für Versicherungsbetriebslehre.
- Es werden sowohl inhaltliche als auch formale Richtlinien erläutert.
- **Nichtbeachtung der Anforderungen führt zu einer schlechteren Note;** dies gilt für inhaltliche und formale Anforderungen gleichermaßen.

Inhaltsverzeichnis

Bitte klicken Sie auf einen der folgenden Abschnitte, um direkt dorthin zu gelangen

1 *Themenwahl und Eingrenzung*

2 *Wissenschaftliche Forschungsmethoden*

3 *Struktur wissenschaftlicher Arbeiten*

4 *Wissenschaftliche Quellen*

5 *Formale und sprachliche Standards*

6 *Zitierweise und Literaturverzeichnis*

7 *Unterstützende Software Tools*

8 *Schlussbemerkung*

Themenwahl und Eingrenzung

Themenwahl

- Arbeiten am Institut für Versicherungsbetriebslehre befassen sich mit Fragen und Problemen im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre.
- In einem Seminar werden verschiedene Themen von den Dozenten angeboten und mithilfe eines Präferenzsystems zugeteilt. Bei Abschlussarbeiten ist es oft möglich, das Thema gemeinsam festzulegen. Mehr Informationen finden Sie *hier*.

Themenwahl

Alle Themen am Institut für Versicherungsbetriebslehre können grob in die Bereiche Risikomanagement, Finanzen und Versicherungen eingeteilt werden. Zu den Themen gehören unter anderem:

- Versicherungsmärkte und deren Regulierung
- Versicherungsnachfrage
- Verhalten bei Versicherungsentscheidungen
- Entscheidungsfindung unter Unsicherheit
- Nachhaltige Versicherungen und Investitionen
- Risikomanagement
- Experimentelle/verhaltensorientierte Finanzwissenschaft
- Klimaorientierte Finanzwissenschaft

Thematische Eingrenzung

Viele wissenschaftliche Themen wurden bereits umfassend erforscht.

- Zum Beispiel wird das spezifische Thema „Moral Hazard in der Krankenversicherung“ jedes Jahr um mehrere tausend Seiten hochwertiger Literatur ergänzt.
- Für praktisch alle Themen existieren etablierte Literatur, zeitgenössische Forschung und Unterthemen.
- Daher ist einer der wichtigsten Beiträge beim Verfassen einer Seminar- oder Abschlussarbet die **sinnvolle thematische Eingrenzung** des zu bearbeitenden Themas.
  - Es ist wichtig, dass der Umfang der Arbeit ausreicht, um das Thema vollständig zu behandeln. Das heißt, die Eingrenzung des Themas ist nicht zu breit.
  - Allerdings sollte auch ein zu enges Thema vermieden werden, um sicherzustellen, dass die Arbeit den Anforderungen entspricht.
- Eine erste Durchsicht der verfügbaren Literatur hilft dabei, verschiedene Aspekte des Themas zu entdecken. Die geeignete Eingrenzung des Themas hängt auch von der angewandten Forschungsmethode ab.

Vorläufige Gliederung

- Im Allgemeinen wird erwartet, dass Sie vor Beginn des eigentlichen Schreibens der Arbeit eine Gliederung einsenden.
- Diese Gliederung enthält Ihr Thema und Ihre Forschungsfrage sowie einige anfängliche Literatur, um die Relevanz Ihres vorgeschlagenen Projekts zu zeigen.
  - Sie zeigen anhand von Titeln von Abschnitten und Unterabschnitten, wie Ihre Arbeit ungefähr aussehen wird.
  - Obwohl Sie natürlich immer Änderungen im späteren Verlauf der Arbeit im Vergleich zur Gliederung vornehmen können, stellen Sie sicher, dass Sie tatsächlich das tun, was gefordert wird! Wenn Sie vom erwarteten Thema abweichen, kann dies zu einer schlechteren Note führen, wenn es sich letztendlich als irrelevant erweist.
- Der Beginn einer Arbeit kann schwierig sein. Es ist daher wichtig, **einen Termin mit Ihrem Betreuer zu planen, um diese Gliederung zu besprechen**, bevor Sie ein Projekt schreiben, das im ersten Schritt nicht genehmigt worden wäre!

Wissenschaftliche Forschungsmethoden

Wissenschaftliche Forschungsmethoden

- Im Allgemeinen lassen sich Forschungsmethoden im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre in **fünf Kategorien** einteilen:
  1. Literaturübersichten
  2. Theoretische Forschung
  3. Qualitative Forschung
  4. Quantitative Forschung
  5. Experimentelle Forschung
- **Am Institut für Versicherungsbetriebslehre betrachten wir in der Regel Forschung, die quantitativ oder experimentell basiert ist.**
  - Stellen Sie sicher, welche Anforderungen für Sie relevant sind.
  - **Beachten Sie:** Literaturübersichten reichen im Allgemeinen nicht aus! Ihre Arbeit erfordert eine gewisse Datenanalyse!

Literaturübersichten

Bei **Literaturübersichten** werden Forschungsfragen anhand von Ergebnissen und Erkenntnissen aus der vorhandenen Literatur untersucht.

- Ergebnisse und Erkenntnisse aus der vorhandenen Literatur, die für die Forschungsfrage relevant sind, werden in einem neuen Kontext bewertet und analysiert.
- Es werden keine neuen Daten generiert. Vielmehr müssen vorhandene Erkenntnisse hinsichtlich ihrer Relevanz objektiv bewertet und Schlussfolgerungen abgeleitet werden.
- Die konsequente Wahrung wissenschaftlicher Objektivität ist wichtig.
- Die zentralen Forschungsfragen sollten einen konsistenten Leitfaden für das gesamte Papier bilden.
- **Das bloße Reproduzieren vorhandener Literatur ist nicht ausreichend**. Alle Übernahmen aus vorhandener Literatur sollten für die Forschungsfragen relevant sein und in den Kontext gesetzt werden.

Theoretische Forschung

Bei der **theoretischen Forschung** werden Forschungsfragen anhand theoretischer Modelle untersucht.

- Modelle sind Annahme-basierte Systeme, aus denen logische Schlussfolgerungen abgeleitet werden können.
- Modelle können auf der Basis verbalen Argumentierens entstehen, sind aber im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre vor allem mathematischer Natur.
- Modelle sind entweder normativ oder deskriptiv und sollten idealerweise empirisch testbare Hypothesen ableiten (und können daher auch mit quantitativer Forschung kombiniert werden). Sie sind in der Regel abstrakt und beanspruchen selten, vollständig zu sein. Sie stellen vielmehr eine strukturierte Art des Denkens dar und ermöglichen es dem Forschenden, alle vorhandenen Effekte innerhalb eines Annahmeraums zu modellieren.
- Modelle ermöglichen es, Teilaspekte komplexer Systeme besser zu verstehen.
- Ein schönes Beispiel für ein ökonomisches Modell ist Akerlofs (1970) „Market for Lemons“ .

Qualitative Forschung

Bei **qualitativer Forschung** werden Forschungsfragen auf der Grundlage von Daten untersucht, die quantitativ nicht vollständig erfasst werden können.

- In den meisten Fällen werden aktuelle Probleme, die noch nicht durch strukturierte Daten erfasst wurden, durch Interviews oder Umfragen analysiert. Das heißt, einige spezifische Themen sind (noch) nicht quantifizierbar und werden daher auf qualitativer Ebene analysiert.
- Beispiele für Themen, die (derzeit) auf qualitativer Ebene analysiert werden, sind Cyber-Risiken und potenzielle Lösungen zur Bewältigung dieser Risiken, Risiken aus terroristischen Aktivitäten oder die Motivation und Ängste von Mitarbeitenden im Kontext der Digitalisierung.
- Oft sind qualitative Studien der Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer Teilbereiche der wissenschaftlichen Forschung.
- Eine strenge Planung der Datengenerierung und eine hoch strukturierte Auswertung der Daten sind Voraussetzungen für erfolgreiche qualitative Forschung.

Quantitative Forschung

Bei **quantitativer Forschung** werden Forschungsfragen anhand von Daten untersucht, die statistisch analysiert werden.

- Daten werden mithilfe statistischer Methodik analysiert, um Bedingungen deskriptiv darzustellen oder Hypothesen induktiv zu testen.
- Nahezu jede wirtschaftliche Aktivität kann Daten generieren, die dann empirisch analysiert werden können.
- Häufige Datenquellen sind Aktivitäten auf Finanzmärkten oder Informationen, die von der Finanzbranche bereitgestellt werden.
- Eine der Herausforderungen der quantitativen Forschung besteht in der Auswahl einer geeigneten ökonometrischen Methodik zur Analyse eines bestimmten Datensatzes im Hinblick auf eine bestimmte Forschungsfrage oder eine Reihe von Hypothesen.

Experimentelle Forschung

Bei **experimenteller Forschung** werden Forschungsfragen anhand eines künstlichen Wirtschaftssystems analysiert, das von Forschenden direkt manipuliert werden kann.

- Teilnehmende von Experimenten können Studierenden sein (z.B. Leibniz-Labor für Experimentelle Wirtschaftsforschung) oder online rekrutiert werden (z.B. Prolific).
- Einer der Hauptvorteile der experimentellen Forschung ist die vollständige Kontrolle über die Umstände, unter denen Entscheidungen getroffen werden. Darüber hinaus kann die Möglichkeit einer randomisierten Manipulation viele statistische Herausforderungen beseitigen.
- Einer der Hauptnachteile besteht darin, dass die externe Validität gering sein kann. Entscheidungen werden in abstrakten und künstlichen Umgebungen getroffen, und die monetären Einsätze sind oft relativ gering.
- Experimente unterliegen (ethischen) Richtlinien. Es ist beispielsweise allgemein nicht akzeptabel, Teilnehmende Bedingungen auszusetzen, bei denen sie das Risiko haben, beträchtliche Beträge ihres eigenen Geldes zu verlieren.

Was gilt für Ihre Arbeit?

- **Wenn Sie im Bachelor sind:**
  - Seminararbeiten: Literaturarbeit, einfache empirische/experimentelle quantitative Analysen.
  - Abschlussarbeiten: empirische/experimentelle quantitative Analysen.

- **Wenn Sie im Master sind:**
  - Seminararbeiten: empirische/experimentelle quantitative Analysen.
  - Abschlussarbeiten: empirische/experimentelle quantitative Analysen.

Struktur wissenschaftlicher Arbeiten

Inhaltsverzeichnis

- Der Hauptteil der Arbeit sollte von einem Inhaltsverzeichnis eingeleitet werden.
  - Dieses Inhaltsverzeichnis soll dem Leser helfen, die Schwerpunkte der Arbeit zu verstehen. Daher sollte das Inhaltsverzeichnis konsistent und schlüssig in der Argumentationslinie sein.
- Die Erstellung des Inhaltsverzeichnisses stellt einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der Arbeit dar.
  - **Es kann auch für Ihre erste Gliederung genutzt werden.** Sie können mit einem groben Überblick über die Struktur beginnen, und diesen für die Gliederung verwenden und ihn später für die endgültige Fassung verfeinern.
  - Beachten Sie jedoch, dass eine Gliederung mehr ist als nur ein Inhaltsverzeichnis! Sie enthält erste Ideen und Literaturhinweise!
  - Für die Gliederung (nicht das endgültige Inhaltsverzeichnis), kann es hilfreich sein, für jede (Teil-)Sektion im Inhaltsverzeichnis ein paar Stichpunkte zu formulieren. Diese können als Ausgangspunkt für die Formulierung des endgültigen Textes dienen.

Einleitung

- Die Einleitung sollte die **Motivation, Relevanz sowie das Ziel der Arbeit** darlegen.
- Die Motivation der Arbeit kann auf verschiedenen Argumentationslinien basieren:
  - **Aktiver Forschungsbereich:** Verbindung zu einer Forschungslücke in einem aktiven und aktuellen Forschungsbereich.
  - **Aktuelle Ereignisse:** Zum Beispiel eine Studie über Klimarisiken oder Nachhaltigkeit im Kontext aktueller extremer Wetterereignisse.
- Basierend auf der Motivation sollten das Ziel der Arbeit und die Struktur kurz erläutert werden. Eine vollständige Reproduktion des Inhaltsverzeichnisses sollte jedoch vermieden werden.
- Eine kurze Übersicht über die Ergebnisse und deren Relevanz (z. B. für die Wissenschaft, Regulierungsbehörden oder Unternehmen) sollte ebenfalls in die Einleitung aufgenommen werden. Interpretationen der Ergebnisse sollten jedoch nicht enthalten sein.

Hauptteil

- Der Hauptteil besteht in der Regel aus mehreren Abschnitten, wobei eine ausgewogene Struktur beibehalten werden sollte.
- Die Länge jedes (Teil-)Abschnittes sollte mindestens eine halbe Seite betragen.
- Insbesondere für Literaturübersichten, aber auch allgemein:
  - Die einzelnen Abschnitte des Hauptteils sollten in eine (ungefähr) gleiche Anzahl von Unterabschnitten unterteilt werden.
  - Darüber hinaus sollte sichergestellt werden, dass die einzelnen Kapitel inhaltlich etwa gleich gewichtet sind.

Schlussfolgerung/Diskussion

- Die Schlussfolgerung umfasst die Hauptergebnisse der Arbeit und ihre Implikationen.
- Dieses abschließende Kapitel sollte auch einen Ausblick auf die noch zu lösenden Probleme sowie Vorschläge für weitere Forschung enthalten.
  - Diese sollten nicht nur offensichtliche Punkte sein (z.B. „die Stichprobengröße hätte größer sein können“), sondern gründlich ausgearbeitete Vorschläge, die sich aus den Einschränkungen Ihrer Analyse ergeben.
- Generell bezieht sich das abschließende Kapitel auf die in der Einleitung definierte Forschungsfrage oder Zielsetzung der Arbeit.

Tabellen und Abbildungen

- Tabellen und Abbildungen können eine nützliche Unterstützung für eine wissenschaftliche Argumentation bieten.
  - Allerdings müssen Tabellen und Abbildungen nicht zwangsläufig in eine Arbeit aufgenommen werden. **Nur Tabellen und Abbildungen, die wirklich relevant für die Argumentation sind, sollten inkludiert werden.**
  - Die Arbeit sollte nicht mit zu vielen Tabellen und Abbildungen überladen sein.
- Tabellen und Abbildungen sollten eindeutig und gut strukturiert sein.
- Tabellen und Abbildungen müssen immer in den Text integriert sein. Sie erscheinen niemals isoliert, sondern müssen angesprochen und in die Argumentationslinie einbezogen werden.
- Tabellen und Abbildungen sollten im Allgemeinen vom selbst Autor erstellt oder zumindest repliziert werden. Nur in seltenen Fällen ist direktes Kopieren akzeptabel.
- Es ist nicht akzeptabel, Tabellen als Screenshots zu inkludieren.

Fußnoten

- Es ist oft angemessen, den fortlaufenden Text durch Übersetzungen, Erläuterungen und Notizen in Fußnoten zu ergänzen.
- Als Faustregel gelten diesbezüglich Anmerkungen, die dem Leser zusätzliche Informationen bieten, aber nicht relevant für den Haupttext sind und die Argumentationslinie stören könnten. Zum Beispiel könnte eine Fußnote auf eine Theorie verweisen, die dem entsprechenden Thema zugrunde liegt, aber für die Argumentation nicht direkt nützlich ist.
- Diese Ergänzungen werden am unteren Rand der Seite in einer Fußnote platziert.
- Fußnoten sollten sparsam verwendet werden.

Definitionen

- Der Prozess der Beschreibung des Themas und der Forschungsfrage beinhaltet oft die Konzeptualisierung oder Definition relevanter Begriffe.
- Bei der Einführung eines Begriffs muss er kurz, aber umfassend definiert werden. Der Begriff und somit seine Definition müssen logisch in die Arbeit passen.
- Wenn für einen Begriff verschiedene Definitionen existieren, sollte auf ihre Herkunft hingewiesen werden.
  - Es ist notwendig, eine Definition auszuwählen und ihre Auswahl zu begründen.
  - Manchmal kann es sinnvoll sein, eine eigene Arbeitsdefinition zu entwickeln.
- Sobald eine Definition ausgewählt wurde, sollte sie in der gesamten Arbeit verwendet werden. **Ein Begriff sollte nicht unterschiedlich innerhalb einer Arbeit definiert werden.**

Formeln

- Es kann notwendig oder nützlich sein, mathematische Formeln in einer Arbeit zu präsentieren.
- Wie bei Abbildungen und Tabellen müssen diese sinnvoll in den Text integriert werden.
- **Formeln sollten niemals aufgrund ihrer Komplexität verwendet werden, sondern immer, um das Verständnis des Lesers zu fördern.**
- Mathematische Symbole und ungewöhnliche Operatoren sollten im Text definiert und am Anfang des Papiers in einem Symbolverzeichnis aufgeführt werden.
- Eine konsistente Verwendung von Symbolen muss in der gesamten Arbeit aufrechterhalten werden.

Wissenschaftliche Quellen

Wissenschaftliche Quellen

- Der theoretische Teil eines Papers diskutiert Informationen, die aus der relevanten Literatur stammen.
- Relevante wissenschaftliche Literatur umfasst:
  - **Insbesondere wissenschaftliche Zeitschriften** (z.B. Journal of Risk and Insurance)
  - Referenzbücher
  - Manchmal Lehrbücher
  - Manchmal Websites
  - Manchmal Zeitungen
- Es genügt nicht, sich nur auf Standardbücher oder grundlegende Literatur im jeweiligen Fachgebiet zu beziehen. **Der Schwerpunkt sollte auf der Verwendung aktueller Literatur aus Zeitschriften liegen, die im Fachgebiet relevant und angesehen sind**.

Legitime Quellen

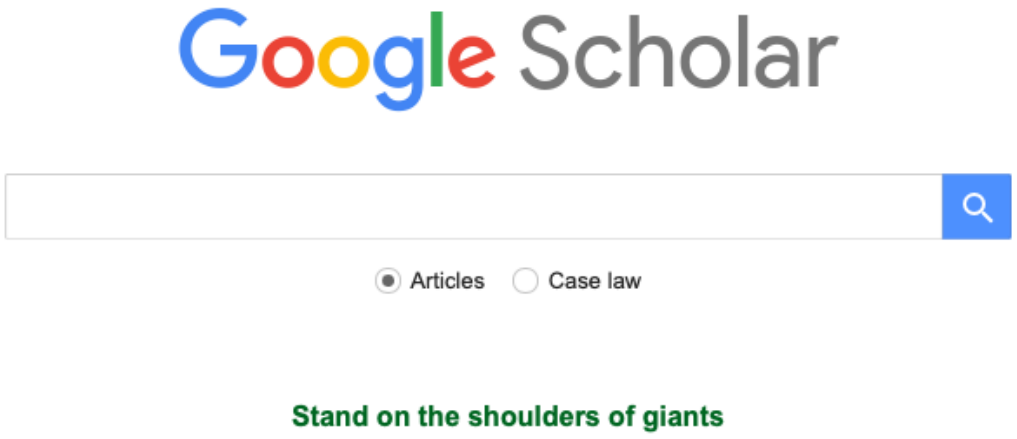
- Wissenschaftliche Zeitschriften haben den Vorteil, dem Peer-Review-Prozess zu unterliegen.
  - **Die Qualität einer Zeitschrift sollte während der Literaturrecherche immer berücksichtigt werden.**
  - Die Messung der Qualität einer wissenschaftlichen Zeitschrift ist jedoch nicht trivial. Vergleiche wie das *VHB Rating* oder der Impact-Faktor einer Zeitschrift geben einen Hinweis auf die Qualität.
  - Die Qualität von Artikeln in einer wissenschaftlichen Zeitschrift kann auch anhand der Anzahl der Zitationen (z.B. bei *Google Scholar*) beurteilt werden.
- Bücher unterliegen normalerweise nicht dem Peer-Review-Prozess, haben aber eine gewisse Qualitätssicherung durch Verlage.
- Zeitungen und Websites sind besonders zitierfähig, wenn speziell Meinungen oder statistische Daten gesucht werden (nicht unbedingt deren Interpretation).

Eine Warnung

- Manchmal kann beobachtet werden, dass die Literaturrecherche vernachlässigt wird und das Thema dadurch nicht in seiner vollen Breite und Tiefe erfasst wird.
- Daher ist neben der aktiven Literatursuche auch die „rückwärtige Suche“ oder das sogenannte „Schneeballsystem“ besonders wichtig: Studien zitieren andere wichtige Studien, daher ist beim Recherchieren der Literatur besonders sorgfältiges Lesen wichtig.
- Andererseits sollte eine bloße Aneinanderreihung von Zitaten vermieden werden. Zusammenhänge innerhalb der vorhandenen Literatur sollten diskutiert werden, um die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu zeigen.

Google Scholar

Google Scholar ist bei weitem das leistungsstärkste Werkzeug für die Literaturrecherche:



Google Scholar

- Google Scholar bietet eine Suche in nahezu allen wissenschaftlichen Zeitschriften. Zusammenfassungen und Stichwörter sind normalerweise sofort sichtbar. Volltexte müssen über E-Bibliotheken abgerufen werden.
- Eine ordnungsgemäße Stichwortsuche ist von entscheidender Bedeutung:
  - Das gleiche Konzept kann in verschiedenen Literatursträngen unterschiedlich benannt werden.
  - Der Titel einer Arbeit gibt nicht immer direkt den Inhalt an. Das Lesen des Abstracts potenziell relevanter Arbeiten bietet oft Klarheit.
  - Eine **„Rückwärtssuche“** kann sehr hilfreich sein, um relevante Literatur zu identifizieren.
- Google Scholar bietet auch eine **„Vorwärtssuche“** durch Klicken auf „Related articles“ oder „Cited by“ :

Google Scholar

Don't lapse into temptation: A behavioral explanation for policy surrender

S Nolte, JC **Schneider** - Journal of Banking & Finance, 2017 - Elsevier

Many policyholders surrender their life insurance policies early, leading to substantial monetary losses for private households. Surrender can be explained rationally if it constitutes the …

☆ Save 99 Cite Cited by 44 Related articles All 7 versions Web of Science: 15 »

Qualität wissenschaftlicher Zeitschriften

- **Ranking**
  - Prozess der Bewertung der Qualität oder Bedeutung von wissenschaftlichen Zeitschriften anhand verschiedener Kriterien wie Zitierhäufigkeit, Reputation oder Peer-Review.
  - Anhand von Ranking-Listen für Finanz-/Wirtschaftszeitschriften können Sie Artikel aus Zeitschriften mit höheren Rankings vorrangig lesen und so sicherstellen, dass Sie Ihre Forschung auf die glaubwürdigsten Quellen stützen.
- **Impact Factor**
  - Maß für die durchschnittliche Anzahl der Zitate, die Artikel erhalten haben, die in einer bestimmten Zeitschrift innerhalb eines bestimmten Zeitraums (in der Regel ein Jahr) veröffentlicht wurden.
  - Wird häufig als Indikator für den Einfluss oder das Ansehen einer Zeitschrift innerhalb ihres Fachgebiets herangezogen.

Qualität wissenschaftlicher Zeitschriften

- **Zitationen**
  - Beziehen sich auf Verweise zu anderen Werken (wie Artikel, Bücher oder Berichte), die in einer Forschungsarbeit oder einem Artikel enthalten sind.
  - Werden verwendet, um die ursprünglichen Autoren von Ideen, Theorien oder Erkenntnissen, die in der aktuellen Arbeit diskutiert oder weiterentwickelt werden, anzuerkennen und zu würdigen. Sie bieten den Lesern auch eine Möglichkeit, die zitierten Quellen zu finden und auf sie zuzugreifen, um sie weiter zu lesen.

Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften

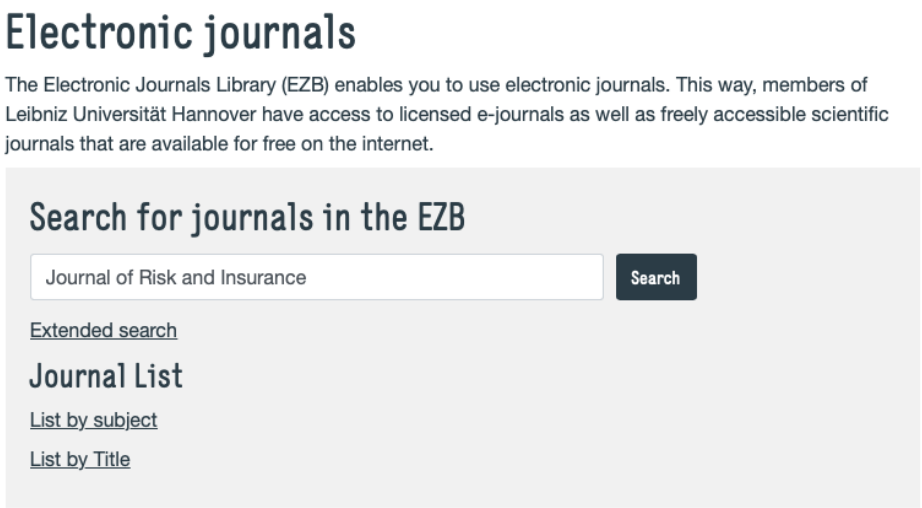
- Wenn Sie eine Quelle in einer wissenschaftlichen Zeitschrift gefunden haben, ist sie oft nicht sofort zugänglich. Verlage verlangen oft Gebühren.
- **Normalerweise ist das Bezahlen dieser Gebühren nicht notwendig:**
  1. Im ersten Schritt sollten Sie die Zugriffsrechte und Lizenzen der LUH überprüfen.
  2. Wenn die Universität keinen Zugang bietet, kann im zweiten Schritt im Internet nach Working-Paper-Versionen gesucht werden. Oft werden Links zu Working-Paper-Versionen eines Papiers von Google Scholar bereitgestellt.
  3. Im dritten Schritt (aber nur, wenn wirklich wichtig), können Sie den Autor per E-Mail oder Researchgate kontaktieren und höflich um eine Vollversion des Papiers bitten.

Universitätsbibliotek

- Literatur kann an der LUH in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) der *TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek* gesucht werden (weitere Informationen *hier*)
- Der Zugriff ist entweder über einen Computer auf dem Campus oder über einen VPN-Client möglich (weitere Informationen *here*)

EZB

Nachdem Sie entweder über VPN verbunden sind oder sich auf dem Campus befinden, gehen Sie zur *TIB-Website* und suchen Sie nach der Zeitschrift, die Sie benötigen.



Journal of Risk and Insurance, The (aktuelle Jahrgänge)

Availability:	free for the staff and students of the University of Hannover. Please see the Readme for more information.
Licensed Period:	DEAL: Vol. 69 (2002) - ReadMe
Fulltext:	http://shan01.han.tib.eu/ezb/start?ezbid=20121&title=Journal+of+Risk+a…
Homepage(s):	https://onlinelibrary.wiley.com/journal/15396975
Fulltext available since:	Volume 69 , H. 1 (2002)

⋮

Appearance:	Fulltext, online and print
Costs:	subject to fee
	List of participate institutions which offer full access.

EZB

- EZB führt zu zwei Arten von Websites:
  1. Journal-Startseiten – die neuesten Artikel sind normalerweise dort verfügbar, aber nicht immer alle historischen Jahrgänge.
  2. Archive (z.B. JSTOR, EBSCO, ...) – Lange Historien der Zeitschriften sind normalerweise dort verfügbar. Die neuesten 1-5 Jahre sind jedoch normalerweise nicht verfügbar.
- Es wird empfohlen, die erforderlichen Artikel herunterzuladen und lokal zu speichern. Sie müssen oft mehrmals auf die Quellen zugreifen und können so vermeiden, die Datenbanken mehrmals durchsuchen zu müssen.

Andere Datenbanken

Google Scholar leitet Sie zu verschiedenen Archiven weiter, aber Sie können auch direkt in diesen Archiven suchen, wenn Sie dies bevorzugen (Achten Sie auf die Relevanz und darauf, ob die Forschungsergebnisse von Fachkollegen überprüft wurden!):

- Jstor (www.jstor.org)
- SSRN – Social Science Research Network (www.ssrn.com)
- NBER Working Papers –National Bureau of Economic Research
- Sciencedirect (www.sciencedirect.com)
- RePe – Research Papers in Economics (http://www.repec.org/)
- IDEA – Internet Documents in Economic Access Service (https://ideas.repec.org/)
- EconPapers – Economics at your fingertips
- EconBiz (Einen Leitfaden finden Sie *hier*)
- EconLit

Arbeitspapiere

- Im wissenschaftlichen Publikationsprozess werden Arbeitspapier-Versionen („working paper“) in der Regel bei einer Zeitschrift zur Veröffentlichung eingereicht und nach Bestehen des Peer-Review-Prozesses veröffentlicht.
- Vor der Einreichung gibt es jedoch in der Regel einen Prozess zahlreicher Präsentationen und Diskussionen. Zu diesem Zweck wird die Arbeitspapier-Version oft online zugänglich gemacht. Auch nach dem Veröffentlichungsprozess bleiben einige dieser Arbeitspapier-Versionen lange im Web verfügbar.
- Somit kann man, wenn man keinen Zugriff auf das veröffentlichte Papier hat, oft eine Arbeitspapier-Version herunterladen.
- **Allerdings ist hier Vorsicht geboten**. In den meisten Fällen entspricht das Arbeitspapier nicht mehr vollständig dem veröffentlichten Papier. In einigen Fällen fehlen wichtige Analysen und Diskussionen. **Daher sollte, wann immer möglich, die veröffentlichte Version des Papiers bevorzugt werden.**

Formale und sprachliche Standards

Wissenschaftliche Sprache

- Vermeiden Sie die Verwendung von informellen Ausdrücken, einschließlich Wendungen wie „leider“ , „bedauerlicherweise“ , „herausragend“ , „erstaunlich“ , usw.
- Adjektive sollten mit Vorsicht verwendet werden.
- Vermeiden Sie die Verwendung von Füllwörtern.
- Der Autor sollte sich nicht auf sich selbst beziehen. Ausdrücke wie „Ich“ oder „Meiner Meinung nach“ sollten vermieden werden.
- Überprüfen Sie technische Begriffe darauf, ob sie korrekt verwendet werden. Stellen Sie außerdem sicher, dass Ihre Referenzen mit den verwendeten Theorien, Konzepten und Beweisen übereinstimmen.
- Vermeiden Sie die Wiederholung von Phrasen.
- Die Sprache sollte objektiv sein, vermeiden Sie das Äußern von Meinungen. Ausnahmen hiervon können Abschnitte sein, in denen eine fundierte Bewertung des Themas oder der referenzierten Literatur vorgenommen wird.

Vorgegebene Formatierung

- Bei der Formatierung verwenden Sie die **Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5 und Blocksatz.**
- **Schriftart:** bei der Nutzung der LaTeX-Vorlage nutzen Sie die voreingestellte Schriftart (*Computer Modern*), in allen anderen Textverarbeitungsprogrammen die Schriftart *Times New Roman.*
- Im Falle eines Ausdrucks muss jede Seite einseitig bedruckt werden und weiße DIN-A4-Blätter müssen verwendet werden.
- Die Ränder betragen 2.5 cm auf der linken Seite, 2,5 cm auf der rechten Seite und jeweils 3 cm oben und unten.
- Überschriften sollten nicht größer als Schriftgröße 16 sein, können jedoch dieselbe Größe wie der Text haben.
- Visuelle Hervorhebungen (Fettdruck, Kursivschrift usw.) sollten sparsam eingesetzt werden.
- Einzelne Gedankengänge sollten durch Absätze voneinander getrennt werden. Auf keinen Fall sollte ein einzelner Satz einen ganzen Absatz bilden.

Vorgegebene Formatierung

- Im gesamten Text muss die Silbentrennung angewendet werden.
- Die Normen der deutschen Rechtschreibung und Grammatik müssen eingehalten werden.
- **Hinweis:** bei Nutzung der LaTeX Vorlage des Instituts, zu finden *auf der Website*, sind diese Formatierungsregeln bereits eingepflegt.

Umfang der Arbeiten

Die Länge des Haupttextes Ihrer Arbeit, also ohne Verzeichnisse, Referenzen und Anhänge, sollte ungefähr sein:

- Seminararbeiten:
  - Einzelautor: 16±2 Seiten
  - Zwei Autoren: 20±2 Seiten
  - Drei Autoren: 24±2 Seiten
  - Vier Autoren: 28±2 Seiten
- Bachelorarbeiten: 24±3 Seiten
- Masterarbeiten: 50±5 Seiten

Die Reihenfolge, in der die Arbeit organisiert sein sollte, finden Sie auf der nächsten Folie.

Vorgegebene Gliederung

- Leerseite (nur für Bachelor-/Masterarbeiten)
- Titelseite (bei Abschlussarbeiten die Anforderungen der Fakultät beachten)
- Abstract (nur für Masterarbeiten)
- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- Symbolverzeichnis (falls erforderlich)
- Tabellenverzeichnis (falls erforderlich)
- Abbildungsverzeichnis (falls erforderlich)
- Haupttext
- Anhangsverzeichnis (falls erforderlich; ab zwei Anhängen)
- Anhänge
- Literaturverzeichnis
- Übersicht benutzter KI-Tools
- Ehrenwörtliche Erklärung (nur für Bachelor- und Masterarbeiten; **nicht** im Inhaltsverzeichnis enthalten)
- Leerseite (nur für Bachelor- / Masterarbeiten)

Seitennummerierung

- Mit Ausnahme der Leerseiten (nur für Bachelor- und Masterarbeiten), der Titelseite und der ehrenwörtlichen Erklärung müssen alle Seiten fortlaufend nummeriert sein.
- Die fortlaufende Nummerierung beginnt auf der ersten Seite nach der Titelseite mit römischen Zahlen (d.h., I, II, III, . . .). Auf der ersten Seite des Haupttexts beginnt die Nummerierung mit arabischen Zahlen (d.h., 1, 2, 3, . . .). Anhang und Literaturverzeichnis haben wieder eine römische Nummerierung.
- Die Nummerierung der vorhergehenden Verzeichnisse wird fortgeführt (z.B. wenn die letzte Seite vor dem Haupttext das Abkürzungsverzeichnis ist und die römische Seitenzahl II hat, dann wird die erste Seite des Anhangs nach dem Haupttext mit einer römischen III nummeriert).
- Die Seitenzahlen (Schriftgröße 12) werden am Fuß der Seite rechts platziert.

Seitenumbrüche

- Die Textverarbeitungssoftware muss so eingestellt sein, dass die letzte Zeile eines Absatzes nicht allein auf der neuen Seite steht oder die erste Zeile des neuen Absatzes nicht allein auf der alten Seite steht.
- Keine Seite sollte mit der Überschrift des folgenden Abschnitts enden.

Kapitelnummerierung

- Bei der Strukturierung wird das Dezimalformat verwendet. Auf die letzte Zahl des Aufzählungspunktes folgt kein Punkt (**nicht** 4.2.2. **sondern 4.2.2**).
- Elemente, die auf der gleichen Ebene in der Struktur stehen, müssen inhaltlich den gleichen Rang haben und gehen klar von einem gemeinsamen, übergreifenden Problem aus (d.h., die Unterabschnitte 2.1.1-2.1.4 beziehen sich alle auf Aspekte, die Abschnitt 2.1 betreffen).
- Ein Unterabschnitt 1.1 sollte auch von einem Unterabschnitt 1.2 gefolgt werden.
- Zwischenüberschriften sollten die wörtliche Wiederholung der Hauptüberschrift vermeiden (z.B. 4.2 Allokative und Distributive Auswirkungen, 4.2.1 Allokative Auswirkungen, 4.2.2 Distributive Auswirkungen).

Tabellen und Abbildungen

- Tabellen und Abbildungen sollten mit einer prägnanten und präzisen Angabe ihres Inhalts überschrieben werden; die Bezeichnung von Spalten und Zeilen sowie von Achsen in Koordinatensystemen und von individuellen Grafiken ist obligatorisch.
- Der Titel der Abbildung oder Tabelle wird unten platziert (Schriftgröße 10, fett).
- Tabellen und Abbildungen sollten fortlaufend nummeriert und im Tabellen- bzw. Abbildungsverzeichnis erscheinen.

Tabellen und Abbildungen

- Zusätzliche Kommentare sowie Referenzen sollten unmittelbar unter dem Titel der Tabellen oder Diagramme platziert werden und nicht in einer Fußnote (Schriftgröße 10, nicht fett).
  - Referenzen müssen angegeben werden. Im Falle von modifizierten Tabellen oder Abbildungen müssen die Quellen als „angepasst, basierend auf“ angegeben werden.
  - Falls der Autor die Abbildung eigenständig erstellt hat, wird die Formulierung „eigene Darstellung“ verwendet.
  - Wenn Daten, zum Beispiel vom Statistischen Bundesamt, verwendet werden, um eine Abbildung oder Tabelle zu erstellen, wird die Zitation wie folgt eingefügt: „Quelle: Eigene Darstellung, Rohdaten erhalten von ...“
- Wenn Sie der Ansicht sind, dass Sie umfangreiches Material nicht weglassen können, oder wenn die Tabellen oder Diagramme im Vergleich zum Text und ihrer Bedeutung für das Papier unverhältnismäßig groß sind, können Sie sie als Anhang zu der Arbeit hinzufügen.

Abkürzungen

- Häufig verwendete Abkürzungen wie „z.B.“ , „d.h.“ , „etc.“ sowie solche für Währungen, Gewichte und Maße dürfen verwendet werden.
- Darüber hinaus sind Abkürzungen für Institutionen (z.B. EZB) und Gesetze (z.B. BGB, HGB) sowie Symbole für mathematische Größen und Begriffe zulässig.
- Alle im Text verwendeten Abkürzungen (und nur diese) sind im Abkürzungsverzeichnis vor dem Haupttext aufzuführen.
- Abkürzungen aus reiner Bequemlichkeit und eigene sonst unübliche Abkürzungen sind nicht erlaubt.

Fußnoten

- Die Nummerierung und Kennzeichnung von Fußnoten im Text erfolgt mit hochgestellten Zahlen: so[1].
- Fußnoten werden in Satzform mit einem Punkt am Ende formuliert.
- Sie werden im Einfachabstand mit Schriftgröße 10 getippt.
- Fußnoten sollten durch eine horizontale Linie vom Text getrennt werden.
- Längere Erklärungen mit Fußnotenzeichen sollten im Anhang platziert werden.
- Wenn eine Fußnote länger als eine Zeile ist, sollte der Text ab der zweiten Zeile eingerückt werden.

Anhänge

- Der Anhang kann verwendet werden, um große Tabellen und Abbildungen oder Abdrucke schwer zugänglicher Quellen einzuschließen.
- Wenn Sie mehrere Anhänge haben, sollten sie nummeriert werden (Anhang A1, Anhang A2, ...).
- Der Anhang enthält keine weiteren Erläuterungen.
- Die Bestandteile des Anhangs müssen im Text referenziert werden (direkt im Textkörper oder durch Fußnote), wie bei jeder anderen Tabelle oder Abbildung.
- Bei zwei oder mehr Anhängen wird ein Anhangsverzeichnis nach dem Haupttext und vor dem ersten Anhang eingefügt.
- Nur das Anhangsverzeichnis muss im Inhaltsverzeichnis enthalten sein (d.h. nicht die einzelnen Anhänge).

Zitierweise und Literaturverzeichnis

Zitationsstil

- Das korrekte und sorgfältige Zitieren spielt in wissenschaftlichen Arbeiten eine besonders wichtige Rolle.
- Jede Aussage und jedes Argument, welches nicht ausschließlich Ihren eigenen Überlegungen entspringt, muss umfangreich belegt werden.
- **Der APA-Zitierstil wird bevorzugt**. Eine Anleitung finden Sie *hier*.
- Bei mehr als drei Autoren wird die Liste der Autoren mit „et al.“ abgekürzt.
- Wenn es mehr als eine Referenz mit denselben (abgekürzten) Autoren im selben Jahr gibt, werden die Jahre mit a, b, c, ... indiziert.
- Mehrere Zitate in einer Klammer werden durch ein Semikolon voneinander getrennt.
- Direkte Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt.

Zitationsstil

Allgemein sollte die In-Text-Zitation verwendet werden. Einige Beispiele:

- Die Ergebnisse von Grosshans und Zeisberger (2018, S. 398) sowie Nolte und Schneider (2018, S. 35) deuten darauf hin, dass bestimmte (visuelle) Merkmale von Preisdiagrammen besonders attraktiv für das Auge eines Investors sind. (narrative Zitation)
- Es enthält auch Elemente verhaltensökonomischer Modelle, die die Verteilung der früheren Renditen eines Vermögenswerts berücksichtigen (Cosemans und Frehen, 2021, S. 461; Barberis et al., 2016, S. 3069). (parenthetische Zitation)
- Es wurde gezeigt, dass „perceived variation in returns and a focus on potential losses decrease investment propensity“ (Nolte und Schneider, 2018, S. 34). (parenthetische Zitation mit direktem Zitat)

Zitationsstil

Die abgekürzte Zitierweise muss immer verwendet werden. Keine vollständigen Zitierungen von Quellen sollten in Fußnoten oder im Text enthalten sein.

Hinweis: Zusätzlich zu den allgemeinen APA-Regeln sollten Sie die Seitenzahl zu Ihrer In-Text-Zitation hinzufügen! Dies ist eine zusätzliche Anforderung, die wir stellen!

Zitationen und Literaturverzeichnis

- **Alle vom Autor zitierten Quellen (und nur diese) müssen im Literaturverzeichnis aufgeführt werden.**
- Unterschiedliche Arten von Quellen (Artikel, Bücher, usw.) werden nicht getrennt, sondern alphabetisch nach dem Nachnamen des (ersten) Autors aufgelistet. Daraus ergibt sich, dass es ein einheitliches Literaturverzeichnis gibt, das von A bis Z strukturiert ist. Dies gilt auch für Quellen ohne Autor.
- Es werden nur Quellen zitiert, die Sie auch tatsächlich gelesen haben – insbesondere die Übernahme von Argumentationsketten aus Sekundärquellen entspricht nicht den Erwartungen an das wissenschaftliche Arbeiten. Wenn Sie z.B. auf die Ergebnisse einer Studie oder eine Theorie verweisen möchten, sollten Sie diese Primärquellen nutzen und zitieren.

Literaturverzeichnis

Weiterhin:

- Quellen desselben Autors werden nach ihrem Datum aufgelistet.
- Die Vornamen der Autoren/Herausgeber werden nach dem ersten Buchstaben abgekürzt.
- Titel von Quellen in anderen Sprachen als Englisch bleiben in ihrer Originalsprache.
- Alle Einträge enden mit einem Punkt.
- Artikel, die bereits für die Veröffentlichung akzeptiert wurden, aber noch nicht veröffentlicht wurden, werden im Text und im Literaturverzeichnis mit dem aktuellen Jahr aufgeführt. Anstelle von bibliografischen Angaben (Band, Nummer und Seiten) erscheint im Literaturverzeichnis „in press“ .

Zitation – Beispiele

- **Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften:**
  - Nachname Autor 1, Initialen. (Jahr). Titel. *Zeitschrift. Band* (Nummer), Seiten.
  - Nolte, S., & Schneider, J. C. (2018). How price path characteristics shape investment behavior. *Journal of Economic Behavior & Organization, 154*, 33-59.
  - Bose, D., Cordes, H., Nolte, S., Schneider, J. C., & Camerer, C. F. (2022). Decision Weights for Experimental Asset Prices Based on Visual Salience. *The Review of Financial Studies, 35*(11), 5094–5126.
- **Artikel in Sammelbänden:**
  - Nachname Autor 1, Initialen. (Jahr). Titel. In: Nachname Herausgeber 1, Initialen, Nachname Herausgeber 2, Initialen, & Nachname Herausgeber 3, Initialen (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes*, Seiten. Verlag.
  - Schlesinger, H. (2013). The theory of insurance demand. In: Dionne, G. (Eds.). *Handbook of insurance*, 167-184. Springer.

Zitationen – Beispiele

- **Monographien:**
  - Nachname Autor 1, Initialen. (Jahr). *Titel*, Auflage [ab der zweiten Auflage], Verlag.
  - von der Schulenburg, J.-M. und Greiner, W. (2007). *Gesundheitsökonomik* (2. Aufl.). Mohr Siebeck.
- **Zeitungsartikel:**
  - Nachname Autor 1 [falls vorhanden, ansonsten „n.a.“], Initialen, Nachname Autor 2, Initialen, & Nachname Autor 3, Initialen. (Jahr). Titel. In: *Name der Zeitung*, Ausgabe, Seiten.
  - Schettler, G. (1988). Die Utopie des Wohlstands ohne Risiko. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 12.11.1988, S. 14.

Zitationen – Beispiele

- **Statistische Handbücher, Jahrbücher usw.:**
  - Herausgeber (Hrsg.). (Jahr). *Titel* [falls zutreffend: Band]. Verlag.
  - Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (Hrsg.). (2019). *Statistisches Taschenbuch der Versicherungswirtschaft, 2019*. Verlag Versicherungswirtschaft.
- **Online-Quellen:**
  - Herausgeber (Hrsg.). (Jahr). *Titel*. URL: Web-Adresse [Zuletzt abgerufen: Datum des letzten Zugriffs].
  - Insurance Journal (Hrsg.). (2021). Insured Losses from July Floods in Germany Could Approach $6B: AIR Worldwide. URL: `https://www.insurancejournal.com/news/international/2021/07/28/624577.htm` [Zugriff: 20.08.2021]

Zitationen - Beispiele

- **Arbeitspapiere:**
  - Nachname Autor 1, Initialen. (Jahr). Titel. *Institution/Arbeitspapierreihe*, Nummer.
  - Cordes, H., Mohrschladt, H., Nolte, S., & Schneider, J. C. (2021). The Visual Shape Score: On its Predictability in the Lab, the Aggregated Stock Market, and the Cross-Section of Stock Returns. *Available at SSRN*.

Mehr Beispiele finden Sie *hier*.

Übersicht benutzter KI-Tools

Nach dem Literaturverzeichnis müssen Sie eine Tabelle einfügen, die eine Übersicht darüber enthält, welche KI-Tools Sie für welche Teile verwendet haben!

KI-tool	Wofür genutzt?	Wie genutzt?	Wo genutzt?
LUHKI	Gliederungserstellung, sprachlich-formale Überarbeitung	Wurde genutzt, um Ideen für die Gliederung der Arbeit zu sammeln, Überprüfung der Rechtschreibung und Zeichensetzung ohne sprachliche Veränderungen.	Gliederung; Kapitel 1, 2, und 4.
...	...	...	...

Unterstützende Software Tools

Textverarbeitungsprogramme

- Sie können selbst wählen, welches Textverarbeitungsprogramm Sie verwenden möchten.
- Die drei gängigsten Optionen sind:
  - LaTeX (LaTeX)
  - Microsoft Word
  - Open Office Writer
- Microsoft Word und Open Office Writer verwenden das WYSIWYG („What you see is what you get“)-Konzept, was sie einfach zu bedienen macht. Sie können jedoch manchmal bei der Verarbeitung langer und komplexer Dokumente unintuitiv und fehleranfällig sein.
- LaTeX ist ein Textsatzsystem, das das WYSIWYM („What you see is what you mean“)-Konzept verwendet. Die Arbeit mit LaTeX ist anfangs komplexer, aber langfristig kann sich die Investition auszahlen. LaTeX ist kostenlos und es gibt mehrere Softwareoptionen, am häufigsten wird *Overleaf* verwendet, das mehreren Personen die Arbeit an einem Projekt ermöglicht. **Hinweis:** Sie können die LaTeX-Vorlage verwenden, die Sie auf *unserer Website* finden, die bereits die formalen Anforderungen enthält.

Automatische Indizierung

- Textverarbeitungsprogramme bieten in der Regel die Möglichkeit der automatischen Nummerierung von Textelementen wie Tabellen, Abbildungen, Fußnoten, usw.
  - Diese Nummerierung kann dann durch automatische Verweise referenziert werden.
  - Wenn Tabellen hinzugefügt oder entfernt werden, wird die Nummerierung automatisch angepasst. Alle Verweise im Text werden ebenfalls aktualisiert.
  - Verzeichnisse (z.B. Inhaltsverzeichnis) können ebenfalls automatisch erstellt werden.
- Die Verwendung dieser Option kann viel Zeit sparen und Fehler bei der Indizierung verhindern, die beim manuellen Bearbeiten auftreten können.

Textabschnitte

- Microsoft Word und Open Office Writer verwenden verschiedene Textabschnitte:
  - Haupttext
  - Aufzählungen
  - Fußnoten (aber nicht ihre Nummerierung)
  - ...
- Oft erscheinen unterschiedliche Schriftarten/Abstände/Absatzeinstellungen usw. für verschiedene Textabschnitte.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Einstellungen (insbesondere die Schriftart) für alle Textabschnitte konsistent sind.

Literaturverwaltung

- Ähnlich wie bei der automatischen Indizierung von Abbildungen und Tabellen kann auch Software zur automatischen Literaturverwaltung verwendet werden.
- Es stehen verschiedene Softwareoptionen für die Literaturverwaltung zur Verfügung:
  - Citavi kann mit Microsoft Word oder Open Office Writer verwendet werden und ist über eine kostenlose Campuslizenz zugänglich.
  - BibTeX ist in LaTeX enthalten und kann zur automatischen Referenzorganisation sowie zur Querverweise verwendet werden.

Literaturverwaltung

- Ähnlich wie beim ersten Gebrauch von LaTeX muss auch bei der Verwendung von Literaturverwaltungssoftware Zeit investiert werden. Die automatisierte Literaturverwaltung ist jedoch weniger fehleranfällig als das manuelle Bearbeiten von Referenzen.
- Die Daten für Zitate können von Journal-Websites und Google Scholar in verschiedenen Formaten heruntergeladen werden (z.B. für BibTeX in LaTeX).
- Dennoch müssen Sie sicherstellen, dass die Bibliotheksdatei sauber gehalten wird.
  - Die Daten von Journal-Websites oder Google Scholar können ebenfalls Fehler enthalten oder unvollständig sein. Manchmal fehlen beispielsweise Bände oder Nummern, und die Großschreibung in den Zeitschriftennamen ist inkonsistent.
- Es gibt Software wie Zotero, die zwar etwas Einrichtung erfordert, aber automatisch die Verwaltung Ihrer Referenzen übernimmt.
  - Eine Anleitung zur Einrichtung finden Sie im Anhang am Ende dieses Dokuments.

Schlussbemerkung

Zeitplanung

- Die für das Verfassen von Seminararbeiten und Abschlussarbeiten zur Verfügung stehende Zeit ist begrenzt und sollte vollständig genutzt werden.
- Eine anfängliche Literaturrecherche wird durch die Erstellung eines groben Gliederungsentwurfs ergänzt, der dann mit dem Betreuer besprochen wird.
  - Die anfängliche Literaturrecherche gibt einen Überblick über das Thema und relevante Unterthemen.
  - Es genügt nicht, nur die Grundlagenliteratur zu betrachten.
- Die besprochene grobe Gliederung wird dann mithilfe weiterer Literaturrecherche verfeinert.
- Beim Schreiben zeigt die Erfahrung, dass weitere Literaturrecherche oft erforderlich ist (um bestimmte Themen weiter auszuarbeiten oder Aussagen zu untermauern).
- **Sie sollten nicht zu lange warten, bis Sie mit dem Schreiben beginnen!**

Betreuung und Einzeltermine

Wozu können Sie Ihren Betreuer kontaktieren?

- Diskussion des allgemeinen Themas.
- Diskussion und Kommentierung der Gliederung.
- Diskussion spezifischer Fragen.
- Hilfe bei Fragen zu formalen Anforderungen.

Verfahren:

- Terminvereinbarung per E-Mail.
- **Die Gliederung muss dem Betreuer im Voraus zugesandt werden!**

Seminarpräsentationen

- Seminararbeiten werden in Seminaren in der Regel als Präsentationen vorgestellt.
- Bei Gruppenarbeiten müssen sich alle Gruppenmitglieder an der Präsentation beteiligen.
- Die Redner sollten die didaktische Präsentation ihres Themas berücksichtigen.
- Die Präsentation sollte durch Präsentationsfolien (Powerpoint, LaTeX) unterstützt werden.
- Laptop und Beamer werden von den Betreuern gestellt.
- Die Präsentation muss im Voraus an den Dozenten/Betreuer gesendet werden (spezifische Termine werden für jedes Seminar bereitgestellt).

Abschließende Bemerkungen

- Diese Präsentation bietet Richtlinien für das Verfassen von Seminararbeiten und Abschlussarbeiten. Sie enthält die wesentlichen Informationen für das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten. Sie erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
- **Im Zweifelsfall sollten Sie Rücksprache mit Ihrem Betreuer halten!**
  - Wenn Sie nicht fragen, werden Sie keine Hilfe bekommen!
  - Stellen Sie jedoch sicher, dass Sie zunächst eigene Anstrengungen unternehmen und das jeweilige Problem gründlich untersuchen, bevor Sie den Betreuer kontaktieren!

Viel Erfolg bei Ihrer Arbeit!

Anhang

Einrichten von Zotero

- Zotero herunterladen und installieren: Besuchen Sie die Zotero-Website (https://www.zotero.org/) und laden Sie die Version herunter, die mit Ihrem Betriebssystem kompatibel ist. Befolgen Sie die Installationsanweisungen, um Zotero auf Ihrem Computer zu installieren.
- Zotero Connector installieren: Installieren Sie den Zotero Connector für Ihren bevorzugten Webbrowser (z.B. Chrome, Firefox). Diese Browsererweiterung ermöglicht es Ihnen, Referenzen direkt von Websites in Ihre Zotero-Bibliothek zu speichern.
- Ein Zotero-Konto erstellen: Melden Sie sich für ein kostenloses Zotero-Konto an. Dieses Konto ermöglicht es Ihnen, Ihre Zotero-Bibliothek über mehrere Geräte hinweg zu synchronisieren und auf zusätzliche Funktionen zuzugreifen.
- Zusätzliche Plugins installieren (optional): Je nach Bedarf können Sie zusätzliche Plugins für Zotero installieren, z.B. Zitationsstil-Plugins oder Plugins zur Integration mit anderen Tools.

Integration mit LaTeX

- Bibliografie aus Zotero exportieren: Wählen Sie in Zotero die Referenzen aus, die Sie in Ihr LaTeX-Dokument aufnehmen möchten, und klicken Sie mit der rechten Maustaste, um „Exportieren“ auszuwählen. Speichern Sie die exportierte Datei im BibTeX-Format (.bib).
- Einbindung der Bibliografie in das LaTeX-Dokument: Verwenden Sie in Ihrem LaTeX-Dokument den Befehl `\bibliography{Ihre_bib_Datei}` in Ihrem `.tex`-Dokument, um den Speicherort Ihrer BibTeX-Datei anzugeben. Verwenden Sie z.B. den Befehl `\cite{...}`, um Referenzen innerhalb Ihres Dokuments zu zitieren, wobei Sie sie anhand ihrer eindeutigen Kennung in der BibTeX-Datei referenzieren.
- LaTeX-Dokument kompilieren.

Integration mit Word

- Installieren des Zotero Word-Plugins: Anleitung *hier*.
- Einfügen von Zitaten in Word: Positionieren Sie den Cursor in Microsoft Word, wo Sie ein Zitat einfügen möchten. Klicken Sie auf die Zotero-Schaltfläche in der Word-Symbolleiste und wählen Sie „Zitat hinzufügen/bearbeiten“ . Suchen Sie nach dem gewünschten Referenz und klicken Sie auf „OK“ , um es in Ihr Dokument einzufügen.
- Generieren des Literaturverzeichnisses in Word: Um das Literaturverzeichnis zu generieren, platzieren Sie den Cursor am Ende Ihres Dokuments, wo Sie das Literaturverzeichnis anzeigen möchten. Klicken Sie auf die Zotero-Schaltfläche, wählen Sie "Literaturverzeichnis hinzufügen/bearbeitenünd wählen Sie Ihren bevorzugten Zitationsstil. Zotero generiert automatisch das Literaturverzeichnis basierend auf den Zitaten in Ihrem Dokument.